Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 203 (1930)

Artikel: Alle Bitterkeit, Grimm, Zorn, Geschrei und Lästerung sei ferne von euch, samt aller Bosheit

Autor: W.v.F.L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-656015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Harder durch eine Bergbahn zugänglich gemacht, so daß nun den Fremden in Interlaken alles Erdenkliche geboten war, auch ohne die Dutzende von phantastischen Projekten, die zum Glück ihre Verwirklichung nicht erlebten.

Durch den Bau der Brienzerseebahn und der rechtsufrigen Thunerseebahn im Jahre 1913 erhielt das Bödeli seine heutige Gestalt und wurde Interlaken zu dem bedeutenden Verkehrszentrum, das es seit Jahrzehnten mit zähen Kämpfen und großen Opfern in beharrlichem Aufschwung erstrebt hatte.

Alle Bitterkeit, Grimm, Zorn, Geschrei und Lästerung sei ferne von euch, samt aller Bosheit.

Eph. 4, 31.

Wie aus einem Schneeflocken, wenn er einmal im Rollen ist, eine Lawine wird, so kann aus einer bösen Regung, wenn man sie im Aufsteigen nicht bekämpft, eine ganze Welt der Ungerechtigkeit werden. Die Sünden, die hier genannt werden, kommen eine aus der andern hervor und werden immer gehässiger, je mehr man die vorige Regung duldet. Es ist schon eine offene Türe für den Feind, wenn er in einem Herzen ein Gefühl von Bitterkeit findet. Unter Bitterkeit versteht man ein verbissenes Gefühl von Ärger; es kann eine Feindschaft gegen eine Person oder ein Widerwille gegen eine Pflicht sein, aber man läßt davon noch nichts merken. Hat jedoch die bittere Wurzel Grund gefunden, so wird daraus schon ein Grimm, d. h. ein Gefühl, das schon nach außen ausbricht. Der Grimm zeigt sich noch nicht in Worten oder in Taten, aber schon auf dem Gesicht; ein grimmiges Herz hat schon etwas zu Leidenschaftliches, als daß es des Bösen in sich Meister wäre. Ein kochender Grimm wird aber bald ein auflodernder Zorn; der Vesuv ist nun am vollen Ausbrechen, und die Sünde speit bereits Unheil über Unheil aus. Vielleicht war der Zorn zuerst nur ein Wort, in Gift und Galle getaucht; aber ein Wort ist dem Teufel nicht genug, er will, daß aus dem Zorn ein Geschrei herausfahre. Das sind die Zänkereien, die nun kommen, die Vorwürfe, die Scheltnamen, der Kot, mit dem man den andern übergießt, den man verfluchen möchte. Das Geschrei des Zornigen geht aber noch weiter; es wird daraus Lästerung. Nichts macht blinder und ungerechter als der Zorn; man geht dann von Haus zu Haus, schimpft über den Abwesenden los, läßt keinen guten Flecken an ihm und sucht jedermann gegen ihn aufzuhetzen. Will man nicht solch ein Geschwader von Sünden auf sich laden, wie Paulus sie hier beschreibt, so trete man gleich anfangs der Schlange auf den Kopf; wenn der Wald brennt, kann man dem Funken nicht mehr nachlaufen. Woher kommen aber alle jene Giftäpfel, die Paulus uns genannt hat? Aus der Bosheit. Die Bosheit ist das inwendige Grundverderben. Auch in dem besten Sünder steckt eine Hölle des Bösen; ein Vulkan kann mit Blumen und Erdbeeren überdeckt sein, aber wer möchte an einem Krater wohnen? Der Grund des Herzens muß ein anderer werden; dazu ist Christus da, und in der Bekehrung zu ihm wird dann auch der Grund anders.

Also seid unter einander freundlich, herzlich und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergibt in Christo. W. v. F. L.

Aus der Schule.

Lehrer: „Wie viel Zähne hat der Mensch?" — Hans: „'s ganz Muul voll."

Lehrer: „Angenommen, ich grübe ein Loch mitten durch die Erde. Wo käme ich da hin, Peter?" — „In die Irrenanstalt, Herr Lehrer!"

Pfarrer zu seinem jungen Pensionär: „So weit ist es also mit dir gekommen, Fritz, im Keller naschest du von der Milch. Wie heißt das Wesen, vor dem nichts verborgen bleibt, das alles sieht, vor dem auch ich nur ein Stäublein bin?" — Fritz weinend: „d'Frau Pfarrer."

Sinnsprüche.

Denk, in deinem letzten Kleid
Wirst du keine Taschen haben.

Das Wahrsagen bringt mehr ein als die Wahrheit sagen.